

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen Illustr. Sonntagsblatt für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 15.

Donnerstag, 6. Februar 1902

38. Jahrgang.

## K u n d s h a u.

Stuttgart, 29. Januar. Ueber die finanzielle Wirkung des Postvertrags Württembergs mit der Reichspost liest man in der Südd. Reichschr. „Die vorteilhafte finanzielle Wirkung des Abkommens ist gerade in den jetzigen schwierigen Zeiten höchst willkommen. Für das Etatsjahr 1902 würden nach einer vorläufigen Berechnung die wirklichen Einnahmen aus Porto zc. etwa um 600 000 Mark hinter dem Etatsatz zurückbleiben; durch das Abkommen ist Württemberg eine Mehreinnahme um 400 000 Mk. über den Etatsatz hinaus garantiert, also ein Gewinn von rund 1 Million. Der angenommene Steigerungssatz von 6,42% ist seit 1882 nur 2mal unerheblich überschritten, in allen übrigen Jahren zum Teil entfernt nicht erreicht worden. Eine Schädigung ist daher auch für künftige Jahre so gut wie ausgeschlossen; die Normaljahre 1896/99, die dem Verteilungsmaßstab zu Grunde gelegt sind, bedeuten nach allgemeinem Urteil eine Periode ganz außerordentlicher Prosperität, die nicht so bald in demselben Grad wiederkehren wird.“

— In Althengstett wurde auf dem Rathaus ein frecher Einbruch verübt. Die Diebe hatten es auf den Geldschrank abgesehen, nahmen zu diesem Zweck die Füllung einer Thüre heraus und suchten den Schrank zu erbrechen. Da ihnen dies nicht gelang, schleppten sie den Geldschrank in die Kamise und luden ihn auf einen Karren. Im Partererraum erbrachen die Diebe einen Tisch und entnahmen demselben einen kleineren Geldbetrag. An der Fortschaffung des Geldschrankes wurden die Einbrecher verhindert. Auch in den Gemeinden Stammheim und Deckenpfronn wurde in letzter Zeit eingebrochen. Von den Einbrechern fehlt jede Spur.

Heilbronn, 31. Jan. Zum Zusammenbruch der Gewerbebank schreibt die Med. Ztg.: Bekanntlich wurde am Tage des Zusammenbruchs der Gewerbebank die Kasse derselben gestürmt und es erfolgte eine Reihe von Rückzahlungen. Von der Konkursverwaltung wird nun die Giltigkeit dieser Rückzahlungen auf Grund der Konkursverordnung angefochten mit der Begründung, daß die Gewerbebank schon am Vormittag des 14. Sept. in der Allgemeinheit aufgehört, ihre laufenden Verbindlichkeiten zu erfüllen, somit ihre Zahlungen eingestellt

habe. Um jedoch eine bare Zurückzahlung jener Beträge zu vermeiden, macht die Konkursverwaltung im Einverständnis mit dem Gläubigerausschuß einen Vergleichsvorschlag dahingehend, daß die Verpflichtung zur Rückgebuhr des empfangenen Betrages nebst 3 Prozent Zinsen vom Tage des Empfangs an anerkannt wird, daß aber an Stelle der baren Rückzahlung der empfangene Betrag als Vorschuß auf die aus dem Konkurs der Heilbronner Gewerbebank entfallende Dividende betrachtet und mit Zinsen zu 3% vom Tage des Empfangs an auf die künftig zur Auszahlung gelangenden Konkursdividenden in Anrechnung gebracht wird. Dieser Vergleichsvorschlag erstreckt sich aber nur auf Rückzahlung bis zu 50% eines Guthabens; in allen Fällen, in welchen mehr als 50% oder das volle Guthaben zurückerstattet wurde, ist dieser Mehrbetrag an die Kasse der Konkursverwaltung abzuführen. Für eine Entscheidung wird eine Frist von 10 Tagen aufgelassen.

Heilbronn, 2. Febr. Die hiesige Strafkammer verhandelte gestern als Berufsstanz gegen die beiden Direktoren der Nahrungsmittelfabriken C. S. Knorr, A. G. hier. Eberhardt u. Pielenz wegen Nahrungsmittelfälschung. Die Fälschung soll darin bestehen, daß die Eiermudeln dieser Fabrik, soweit sie die billigen Sorten betreffen und daher wenig Eier zugesetzt erhalten, auf künstliche Weise eigelb gefärbt werden. Das Gericht erster Instanz konnte jedoch in dieser Färbung eine beabsichtigte Täuschung nicht erkennen und sprach die Angeklagten frei. Auch die Strafkammer teilte diese Ansicht und verwarf die von der Königlichen Staatsanwaltschaft eingelegte Berufung.

Vom Stromberg wird dem St. A. geschrieben: Einen vorzeitigen Aprilscherz erlaubte sich Jemand damit, daß er eine größere Anzahl Herren von Stuttgart, Göttingen, Cannstatt und Ludwigsburg zu einer großen Sanjagd auf dem Stromberg am 30. Jan. teils nach Maulbronn, teils nach Zabersfeld, sogar mit Aussicht auf Schutzgeld (Keiler 20 Mk., Wache 15 Mk., Ueberläufer 10 Mk., Frischling 5 Mk.) einlad. Die Herren waren zahlreich erschienen und nicht wenig erstaunt, als sie erfuhren, daß sie einer Täuschung zum Opfer gefallen seien. Die Einladungen waren mit der Schreibmaschine geschrieben und mit dem Namen „Leo“ unterzeichnet. Der St. A. bemerkt

dazu: Der „Scherz“ ist nicht zu entschuldigen; nach den bekannten behördlichen Anordnungen konnten die Eingeladenen wohl des Glaubens sein, daß sie es mit einer echten Einladung zu thun haben. Wenn es gelügt, den Urheber zu ermitteln, so dürfte ihm die Sache wohl übel bekommen.“

Pforzheim. Es wurden in letzter Zeit wieder Briefe aus Spanien an hiesige Einwohner geschickt, in welchen gegen Zusicherung hoher Belohnungen zur Teilnahme an der Hebung eines geheimnisvollen Schatzes aufgefodert wird. Daß diese Briefe immer wieder versucht werden, läßt darauf schließen, daß immer noch leichtgläubige Personen durch dieselben zu Geldspenden veranlaßt werden können. Wir machen deshalb wiederholt darauf aufmerksam, daß es sich hier, wie auch durch Urtheile spanischer Gerichte festgestellt ist, lediglich um raffinierten Schwindel handelt.

— Die Münchener „Burenzentrale“ ersucht um Aufnahme folgender Mitteilung: Präsident Krüger hob einem Burenfreunde gegenüber vor kurzem hervor, wie sehr die Burenfrauen in den Lagern Stoffe und Materialien für Herstellung von Kleidern und Wäsche bedürfen, da sie durch die Verarbeitung von ihrem furchtbaren Schmerz abgelenkt würden! Wir fügen hinzu, daß laut Nachricht aus Bloemfontein gutes Schuhwerk, warme Wäsche und Bettdecken ebenso dringend notwendig seien! Wir bitten alle diese Sachen an das Exporthaus L. Rascher und Comp. in Hamburg, Ferdinandstraße 41, einzusenden. Unsolide Sachen die den Transport nicht lohnen, werden (was bisher nur sehr selten nötig war!) nach wie vor in Hamburg bei der Verpackung vom Versandt ausgeschlossen. Die gesamten Frachtkosten trägt bei vorheriger Anmeldung der Sendung die Deutsche Burenzentrale, München, Wilhelmstraße 2, welche von ihrem Check-Conto No. 466 der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank, München, bis zum 28. Januar 1902 101 250 Mk. in Bar und über 10 000 Kilo solide Kleider, Wäsche zc. an die Notleidenden verschickt hat.

— Die erste Thalsperre in Thüringen wird, wie aus Gotha gemeldet wird, im Mittelwasser- und Apfelstädtergrund gebaut werden. Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte definitiv das Projekt und die Kosten in Höhe von 900 000 Mk.

Der Wassermangel in der Stadt, besonders in den Jahren 1896 und 1898, und die Unmöglichkeit, genügendes Grundwasser zu erschließen, haben den Plan, Oberflächenwasser zu benutzen, um im Falle der Not ausreichendes Wasser zu haben, zur Errichtung eines Sammelweihers zur Reife bringen lassen.

Berlin, 3. Febr. Kaiser Wilhelm hat, wie nachträglich bekannt wird, durch ein sehr gnädiges Handschreiben an seinem Geburtstage dem Generalfeldmarschall Grafen Waldersee ein in China erbeutetes Bronzegeschütz überreichen lassen in dankbarer Erinnerung an die von dem greisen Feldmarschall in China geleisteten Dienste.

Berlin, 4. Febr. Mit Unterstützung der Freisinnigen Vereinigung hat der Abgeordnete Schrader im Reichstage einen Antrag eingebracht, der eine Abänderung der Bestimmungen des Strafsatzbuches in Bezug auf die Strafe gegen das Duell bezweckt. Darnach soll statt der bisherigen Festungsstrafe in jedem Falle Gefängnisstrafe von nicht unter 3 Monaten für Herausforderung und zu mindestens 6 Monaten für das Duell selbst eintreten. Bei den Beamten soll auch auf Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter für die Dauer von 1 bis 5 Jahren erkannt werden. Für Verächtlichmachung jemand's wegen Nichtannahme eines Duells soll eine Gefängnisstrafe von nicht unter 1 Monat eintreten. Für Verletzung und Tödtung im Zweikampf soll Schadenersatz geleistet werden.

Berlin, 2. Febr. Soeben wird die Preisverteilung der 8. deutschen Gewehrausstellung bekannt, welche in Berlin am 27. Januar eröffnet wurde und bis 14. ds. dauern wird. Auf keiner der bisherigen Ausstellungen war Württemberg mit so hervorragenden Trophäen vertreten wie bei der diesjährigen. Mit besonderer Freude vernahm die württemb. Jägerwelt, daß der von S. M. dem König am 27. Sept. 1901 bei Entringen im Schönbuch erlegte kapitale Edelhirsch von 14 Enden trotz der bedeutenden Konkurrenz der norddeutschen Hirsche, namentlich aus den kaiserlichen Revieren Rominten und Schorfheide, mit einem Schild ausgezeichnet wurde. Außerdem erhielt der König für einen im Park Favorite erlegten Dämshausler den 1. Schild, und für einen weiteren Hausler von da eine bronzene Medaille. Ferner wurden 10 in Württemberg erbeutete Rehgehörne mit 2 Schildern, 6 silbernen und 2 bronzenen Medaillen ausgezeichnet, ein Ergebnis, das besonders gegen das Vorjahr erheblich absteht, wo nur 3 württemberg. Gehörne ausgestellt waren und keines einen Preis bekam.

— Zu den Angriffen Chamberlains auf die deutsche Kriegführung von 1870 bis 1871 ergreift nun auch ein schweizerisches Blatt der Berner „Bund“ das Wort. In einem Artikel der Redaktion führt er aus, daß einerseits die große Maffe der deutschen Soldaten, wie selbst unbefangene französische Stimmen bezeugten, eine Manneszucht, Menschlichkeit und Gesittung an den Tag gelegt hätten, die in der Kriegsgeschichte bisher nicht dagewesen seien, und die Bewunderung der Mitwelt erregt hätten, und andererseits das Verhalten der Heeresleitung

allenthalben korrekt und tadellos gewesen sei; wo die bürgerlichen Behörden und die Zivilbevölkerung sich ordnungsgemäß benommen hätten, sei ihnen kein Härchen gekrümmt worden. Und die Behandlung der Hunderttausende französischer Kriegsgefangenen in Deutschland war während des ganzen Krieges eine schonende und humane. Die Deutschen hatten also ein Recht, sich gegen den Vergleich der Kämpfer von 1870—71 mit der englischen Soldateska und ihren Thaten in Südafrika entrüstet zu verhalten. Der Artikel des schweizerischen Blattes kommt dann auch auf ein besonderes Ereignis des deutsch-französischen Krieges zu sprechen, das zur Beweisführung gegen Chamberlain besonders geeignet ist, Es handelt sich um die Wegführung von gegen 2000 Greisen, Frauen und Kindern aus dem belagerten Straßburg durch eine Basler Abordnung anfangs September 1870. Der „Bund“ schreibt darüber: „Namentlich aber steht das Verhalten der deutschen Heeresleitung gegenüber den in Straßburg eingeschlossenen und den Schrecken der Belagerung preisgegebenen Frauen und Kindern in der ganzen modernen Kriegsgeschichte als bisher unerreichtes Beispiel da. Wir Schweizer thun uns viel darauf zu gute, jene Frauen und Kinder aus dem belagerten Straßburg herausgeholt und auf neutrales Gebiet in Sicherheit gebracht zu haben. Gewiß, es war eine edle, schöne That. Aber noch weit edler, uneigennütiger und humaner war es von der deutschen Heeresführung, daß sie auf den ihr von der schweizerischen Hilfsmission zugemuteten Gedanken einer Durchlassung und Freigebung der in Straßburg eingeschlossenen Frauen und Kinder einging; trotzdem dadurch dem französischen Verteidiger wesentliche Vorteile erwachsen, das Ziel der Belagerung, die Uebergabe der Stadt, in die Ferne gerückt wurde und dem deutschen Belagerungsheer größere Opfer an Gut und Blut auferlegt wurden. Kein Mensch hätte der deutschen Heeresleitung einen Vorwurf machen können, wenn sie unter Hinweisung auf die ihr durch Gewährung von freiem Geleit für die Straßburger Frauen und Kinder entstehenden Nachteile und auf das Gebot der Selbsterhaltung das Aufsuchen der Schweizer Hilfsmission abgewiesen hätte. Daß die deutsche Heeresleitung trotzdem dem Besuch der Schweizer entsprach und für die Rettung hilfloser Frauen und Kinder des Feindes sich selbst Opfer auferlegte, gereicht ihr zum unvergänglichen Ruhme.

Antwerpen, 2. Febr. Der Ballon Berson, worin heute der Hauptmann von dem Luftschifferbataillon, von Siggsfeld, und Dr. Linke aus Berlin zu kurzem Aufstieg in Berlin sich erhoben hatten, wurde von dem starken Winde weitergetrieben und erreichte nach fünf Stunden Antwerpen. Kurz nach Ueberschreiten der Schelde hatte der Ballon sehr starken Gasverlust. Beide Luftschiffer suchten durch Abspringen auf die Wiesen am linken Scheldenufer sich zu retten. Dies gelang dem Dr. Linke, doch erlitt er mehrere leichte Quetschungen. Hauptmann von Siggsfeld blieb mit dem Fuße am Tauwerk hängen, schlug mit dem Kopfe auf den Boden auf und kam dabei ums

Leben. Er wurde von dem Ballon noch etwa 50 Meter weit geschleift. Die Leiche von Siggsfelds wurde in Zwynndrecht bei Antwerpen in einer Blutlache aufgefunden. Sie war infolge der entsetzlichen Verstümmelungen fast unkenntlich.

— Vor einigen Tagen starb nach der „Zils. Allg. Ztg.“ in W. bei Alstein die Rentiere Frau K., die im Gelde thatsächlich verhungert ist, an Entkräftung. Daß diese bis zum Geiz sparsame Frau Geld gespart habe, wußte Jeder, daß sie aber den lachenden Erben 300000 Mk. hinterlassen werde, daran hatte wohl kein er geglaubt. An einem Häring und einigen kalten Kartoffeln aß die Frau, die ein hohes Alter erreicht hat, oft zwei bis drei Tage.

Bern, 1. Febr. Gewaltige Schneestürme verursachten vielfache Verkehrsstörungen. Der Dampfschiffverkehr auf dem Neuenburger und Murtensee mußte ganz eingestellt werden. Die Züge der Eisenbahn Saiguelégier - Chaurdefonds (Kanton Neuenburg) sind wegen Schneesturm gänzlich eingestellt. Im Jongthal (Kanton Waadt) und Decner Jura konnte eine Reihe von Postkursen nicht ausgeführt werden. Zwischen Huttwil und Sumiswald (Kanton Bern) mußte die Post wieder umkehren. Der Postverkehr über den Simplon auf der Nordseite und Südseite ist wegen Lawinstürzen unterbrochen.

Paris, 1. Febr. Ein schweres Jagdunglück ereignete sich in Pas d'Artois bei Arras. Graf de Pas erlegte bei einer Wildschweinjagd ein Tier. Die Kugel durchschlug den Kopf des Tieres und traf die Gräfin de Pas, die wenige Minuten darauf starb.

Haag, 2. Febr. Ueber die Eroberung eines Flüchtlingslagers durch Beyers wird jetzt weiter berichtet: „Die Kunde von Beyers Ueberfall kommt in Burenkreisen nicht unerwartet. Der Fall ist von ähnlichen anderen, nicht gemeldeten, nur der bedeutendste. Ende Oktober bestand die männliche Bevölkerung des Pietersburger Lager aus 907 Köpfen. Seitdem dürfte die Zahl derselben wenigstens auf 1100 gewachsen sein, so daß Kommandant Beyers wenigstens 900 kampfbereite Buren hinweggeführt haben dürfte. Diese einst zum Teil gleichgiltigen Burghers sind durch die schmachvolle Behandlung im Konzentrationslager und namentlich durch den Umstand, daß sie von Kaffern bewacht wurden, schon seit geraumer Zeit gegen ihre englische „Beschützer“ recht unfreundlich geworden. Mehrfach haben bereits im Lager schwere Streitigkeiten zwischen ihnen und der Lagerbehörde bestanden.

London, 1. Febr. Nach Telegrammen aus Kapstadt bereitet Lord Kitchener Operationen großen Stils in dem äußersten Nordwesten Transvaals vor, um den Burenwiderstand gänzlich zu brechen. Die Buren sind von den Vorbereitungen unterrichtet und treffen Gegenmaßregeln. Kommandant Maritz bringt in Buschmannsland Vorräte aller Art zusammen, im Olifantsfluthal haben die Buren eine reiche Ernte eingeheimst und schaffen jetzt große Quantitäten Getreide nach dem Norden. Das Buschmannsland umfaßt ein ungeheures, militärisch kaum

zugängliches Gebiet. Man zweifelt nicht, daß die Buren noch mehrere Jahre Widerstand leisten können.

— Aus Madrid wird gemeldet: Es herrscht im ganzen Lande starke Kälte. In einigen Provinzen zeigt das Barometer 10 Grad unter Null. In San Sebastian zerstörten Schneemassen Telephon- und Telegraphenleitungen. In Madrid mußten auf Straßen und Plätzen Defen aufgestellt werden, an denen sich die frierenden Armen der Hauptstadt wärmen können.

New York, 3. Febr. Der für den Prinzen Heinrich von der Regierung bestimmte Zug wird von der Pennsylvania-Bahn gestellt. Es wird der größte und luxuriöseste Zug sein, den Amerika je gesehen hat. Die Reise des Prinzen

durch Amerika wird 9 Tage dauern und sich über 5000 Meilen durch 13 reichbevölkerte Staaten und 14 der größten Städte erstrecken.

Peking, 2. Febr. (Neuermeldung.) Heute wurden die Damen des diplomatischen Korps mit Kindern von der Kaiserinwitwe, dem Kaiser und der jungen Kaiserin empfangen. Sie wurden in sehr lebenswürdiger Weise bewillkommen und bei dem Abschied mit Andenken beschenkt. Die Kaiserinwitwe schien beim Empfang sichtlich bewegt. Der Gemahlin des amerikanischen Gesandten gegenüber erklärte sie, der Angriff auf die Gesandtschaftsgebäude sei ein furchtbarer Irrtum gewesen, den sie bitter bereue. Bei dem sich an den Empfang anschließenden Festmahl erklärte die Kaiserin, China wolle

seine isolierte Stellung aufgeben und die besten Seiten der europäischen Zivilisation sich aneignen. — Ein Edikt der Kaiserin-Regentin gestattet für die Zukunft die Heirat zwischen Mandchus und Chinesen und empfiehlt, das Fußbinden bei den Frauen abzuschaffen. Nach einem Edikt des Kaisers sollen Mitglieder des kaiserlichen Hauses und vornehmer Familien Reisen ins Ausland unternehmen, um sich fremde Bildung anzueignen.

Unübertroffen zur Haut- und Schönheitspflege

*Fat. Myrsolin-Präparat*

sowie als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

Revier Wildbad.

# Stammholz- und Nadelholzstangen Verkauf

am Samstag, den 15. Februar 1902,

auf dem Rathaus in Wildbad, aus Staatswald I 12 Neuriß, II 13 Hintere Kriegswaldebene, II 14 Kriegswaldkopf und II 18 Reiherrbrandebene

**Stammholz** und zwar:

1378 St. Tannen Langh. mit Fm.: 16 I., 66 II., 186 III., 326 IV., 63 V. Cl.  
71 St. " Sähg. " " 27 I., 14 II., 9 III. Cl.

Ferner: Aus Staatswald I Abt. 12 Neuriß, I 24 Bord. Riesenstein und I 24 Hint. Sulzhäusle.

**Nadelholzstangen** und zwar:

Fagstangen Stück: 9 II., 62 II., 72 IV Cl.  
Hopfenstangen St.: 268 I., 501 II., 227 III., 515 IV., 795 V. Cl.  
Rebstecken Stück: 2443 I. Cl.  
Bohnenstecken St.: 1952.

Der Stangenverkauf beginnt um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr und nach demselben um 11 Uhr der Stammholzverkauf.

Revier Wildbad.

# Brennholz-Verkauf.

Am Freitag, den 14. Febr. 1902  
Vorm. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad, aus Staatswald I. Abt. 12, Neuriß II. 13 Hintere Kriegswaldebene, 14. Kriegswaldkopf und 18. Reiherrbrandebene und zwar:

Rm.: 1 erlene Prügel. 83 buchene- und 239 Nadelholz-Ausschuß-Scheiter und -Prügel; 3 eichen- 10 buchen- 3 birken- und 244 Nadelholz-Anbruch und Abfallholz.

Wildbad.

**Die ordentliche Generalversammlung der Krankenkasse der Bauergesellschaften des Reviers Wildbad und der Gemeinde Wildbad**  
(Eingetragene Hilfskasse)

findet am

**Sonntag den 9. Febr.**

nachmittags 2 Uhr  
im Gasthof z. „gold. Ochsen“ statt.  
Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht vom Jahre 1901;
- 2) Verschiedenes.

Die Mitglieder der Kasse werden auf § 84 Absatz 2 der Statuten besonders aufmerksam gemacht.

Den 1. Februar 1902.

Der Vorsitzende des Vorstandes:  
**Gustav Schmid.**

# Arbeits-Verträge

auf Grund der neuen gesetzlichen Bestimmungen (unentbehrlich für jeden Arbeitgeber) sind à 10 Pfg. zu haben in

**H. Wildbrett's**  
Buchdruckerei.

# Erbsen, Bohnen Linsen

in frischer, gutkochender Ware empfiehlt  
billigt

**D. Treiber.**

**Krankheiten**

werden von **Ratten** und **Mäusen** ins Haus geschleppt. **Aderton** tötet dieses Ungeziefer schnell, Pakete à 30 u. 60 Pfg.  
In Wildbad **Hofapotheke.**

Wildbad.

# Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Samstag, den 8. Februar**

in **Hotel Maisch** stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

**Albert Lipps**  
**Jda Fausel.**

Kirchgang um 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vom Gasth. z. **gold. Stern** aus.

Wildbad.

# Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meiner geehrten Nachbarschaft mache ich die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Datum in dem seither Hammer'schen Geschäft seine

# Brot- und Feinbäckerei

eröffnet habe. Für Lieferung guter und schmackhafter Ware werde ich stets bemüht sein und bitte ich mich in meinem Unternehmen freundl. unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Chr. Haug, Bäckermstr.**

# Liederkranz Wildbad.

## Scherz-Kränzchen

Sonntag, den 9. Februar 1902  
im Gasthof z. Eisenbahn.

Anfang: 7 Uhr.

### Stückfolge:

- |  |             |
|--|-------------|
| 1) Marche bohémienne, für Klavier z. 4 Händen  | W. Kuhe     |
| 2) Leipziger Allerlei. Humorist. Quodlibet für Männerchor  | L. Kron     |
| 3) Postillon d'amour. Solo für 1 Singstimme  | Abt         |
| 4) Dass i hau s' Grethle küsst. Doppelquartett   | Oppenwälder |
| 5) s' Kübele rinnt. Humorist. Männerchor   | Braun       |
| 6) Eine Konzertprobe in Gröhlheim. Humoristische Scene für Männerchor u. Soli mit Klavierbegleitung. | Simon       |

#### Personen:

Schnüffel, Dirigent	Der Gesangverein:
Süffel } Studenten	„Der fidele Triangel“
Spund }	Jean, Kellner

#### ← Pause →

- |  |          |
|--|----------|
| 7) Kavallerie-Marsch für Klavier zu 4 Händen     | Hompesch |
| 8) Er ist nicht eifersüchtig. Lustspiel in 1 Akt | A. Elz   |

#### Personen:

- |   |                               |
|---|-------------------------------|
| Dr. August Hohendorf, prakt. Arzt   | Rentier Baumann, ihr Oheim    |
| Cäcilie, seine Gattin   | Hermann, Diener bei Hohendorf |
| 9) Der Pfropfenzieher. Humorist. 5stimmiger Männerchor                          | Gelbke                        |
| 10) Der gebildete Hausknecht. Couplet   | Heintze                       |
| 11) Zwiegespräch über ein Investitur-Essen (Bauer Stöffel und sein Weib Käther) | Fabricius                     |
| 12) Heute ist heut. Männerchor  | Weinzierl                     |

### ← Tanz-Vergnügen →

Hiezu laden wir unsere aktiven, passiven und Ehrenmitglieder ergebenst ein. Maskierung der Teilnehmer erwünscht.

Nichtmitglieder zahlen: 1 Herrenkarte 1 Mk.  
1 Damenkarte 50 Pfg.  
1 Familienkarte 1 Mk. 50 Pfg.

Nur Erwachsene haben Zutritt.

### Der Ausschuss.

Diejenigen Teilnehmer am Scherzkranz des Liederkranzes, welche sich maskieren wollen, werden gebeten, sich spätestens bis **Mittwoch, den 5. Februar** in der bei Herrn Schäßler z. „Eisenbahn“ aufgelegten Liste einzuzeichnen.

Frisch eingetroffen in großer Auswahl und zu billigsten Preisen;

## Engl. Tüll- und Spachtel Gardinen

abgepaßt und am Stück, am Stück Meter von 6 Pfg. an bis zu den feinsten in allen Breiten. Rouleauxstoffe sowie abgepaßte Rouleaux.

**Draperien, Franzen, Halter etc.**

**Philipp Bosch, Wildbad.**

# SUNLIGHT SEIFE

erzielt mit oder ohne Kochen nach jeder Waschmethode die besten Erfolge.

\*\*\*\*\*  
**Cigarren, Rauch-, Tabake** empfiehlt  
 Haut- u Schnupf- D. Treiber,  
 König-Karlstr.

Telephon No. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

In der **Chr. Wildbrett'schen Buchhandlung** ist erschienen und daselbst zu haben:

**Gründliche Anleitung**  
zum

## Schneiden und Nähen von Weißzeug

bearbeitet nach der Methode der Frauensarbeitschule zu Reutlingen. 2. Auflage.

Preis 40 Pfg.

### Alles probiert

und herausgefunden, daß

**Carl Nill's** allein echte

**Spizwegerich**

**Brust-Bonbons**

die allerbesten

Hausmittel geg. jed. Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung etc., und nur echt in Paketen à 10 Pfg., 20 und 40 Pfg., also nicht offen ausgewogen, zu haben sind in **Wildbad** bei: **Dr. C. Metzger, Hofapoth.**; in **Calmbach: Wilh. Locher.**

## Zahn-Atelier

von **J. Klausner, Neuenbürg.**

Unterzeichneter empfiehlt sich in der Behandlung kranker Zähne. Einsetzen einzelner Zähne sowie ganzer Gebisse unter sorgfältigster Bedienung.

**Sprechstunden in Wildbad:** jeden Montag u. Donnerstag Nachm. im Hause des Herrn Kürschner Rometsch, Hauptstr. No. 134.

**Zul. Klausner, Zahntechniker.**

## Rössler, Neues Koch-Buch

oder bewährte und vollständige Anweisung zur schmackhaften Zubereitung aller Arten von Speisen, Backwerk, Gefrorenem, Eingemachtem u. s. w.

**Neue 22. Auflage.**

Gebunden in Leinwand 3 Mk. 50. Zu haben bei **Chr. Wildbrett, Papierhandlung.**

Dr. Deiters { Backpulver,  
 Vanillin-Zucker  
 Pudding-Pulver  
 à 10 Pfg. Millionenfach bewährte  
 Rezepte gratis von den besten  
 Geschäften.

## Fass-Hahnen

empfehlen billigt

**D. Treiber.**

